

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 46 (1942-1943)
Heft: 11

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherischau.

Dr. A. Fischli: „Sinnige Freizeit in der Familie“. Schweizer Freizeit-Wegleitungen, Nr. 2. Verlag Pro Juventute, Zürich.

Der Verfasser schildert, wie dem Kind eine sinnige und sinngemäße Freizeit zuteil werden kann, wenn im Elternhaus der rechte Geist regiert, wenn das Kind von Anfang an erfährt, was Ordnung und Fleiß ausrichten, wenn ihm vorgelebt wird, wie die Zeit richtig eingeteilt wird, damit nach des Tages Lasten auch ein Ausspann folgt; eine Zeit, in der jedes seinen Liebhaberesten nachgehen darf. Wichtig ist vor allem eine verständige Anleitung durch die Eltern, welche die kindlichen Kräfte bemessen, nicht zu viel verlangen neben dem, was für die Schule zu geschehen hat, aber dem Kind das Bewußtsein geben, daß auch es sich nützlich, ja unentbehrlich machen kann durch die Teilnahme an den häuslichen Pflichten. Ihm diese angenehm zu machen und seine Gaben zu berücksichtigen, bleibt den Erziehern vorbehalten. Viel leichter löst sich das Problem auf dem Lande, in bürgerlichen Betrieben und überall dort, wo vom Kind Mithilfe ganz selbstverständlich verlangt werden kann. Die wirklich nützliche und sinnreiche Freizeit-Beschäftigung kann Eltern und Berufsberatern Hinweise auf die Berufseignung und -Wahl zeigen und damit zur Quelle einer erfreulichen Entwicklung werden. Dem Einfluß von Sport, Kino, Radio möchte Fischli in gewissem Grade wehren, jedenfalls ihre Einwirkung einschränken, damit das geistige Erleben desto tiefer greifen kann. Die unterhaltend geschriebene, inhaltsreiche und mit Illustrationen aus dem Familienleben geschmückte Wegleitung verdient eine große Verbreitung. M. R.

Hans Meierhofer: Forscherfreuden auch für dich. Bunte Blätter aus meinem naturwissenschaftlichen Skizzenbuch. Mit 24 ganzseitigen Originalzeichnungen des Verfassers. Verlag Fries & Wasmuth, Zürich.

Drei Dinge sind es, die den Leser in diesem neuesten Werk von Hans Meierhofer, dem bekannten Verfasser zahlreicher biologischer Lehrmittel, wiederum fesseln: eine tiefe Liebe zur Natur, ein scharfer Blick, der Wesentliches von Unwesentlichem unterscheidet, und die beneidenswerte Gabe, das Geschaute in harmonischer Ergänzung durch Wort und Bild künstlerisch zu gestalten. In buntem Wechsel führt uns Meierhofer durch Heimat und Fremde, bald ist's die eigenartige Lebewelt des Meeres, bald sind's die Geheimnisse unserer Wälder, die er vor unseren Augen enthüllt. Wie anziehend werden die scheinbar unwichtigsten Dinge in den Mittelpunkt der Betrachtung gezogen, sei es der Strohhalm einer Virginia-Zigarette oder eine unscheinbare Kaffeebohne. Gerade an einfachen Erscheinungen sucht der Verfasser im Leser das Verständ-

nis für tiefschürfende Fragen, über sinnvolle Gesetzmäßigkeiten in der Natur zu wecken und ihn zu eigenem Suchen und Forschen anzuregen. Der rührige Verlag Fries & Wasmuth hat mit 24 prachtvollen farbigen Tafeln dem Buche eine prunkvolle Ausstattung angedeihen lassen. Eine persönliche Note erhält das Werk durch das freie, offene Geständnis eines Naturforschers, der seine Weltanschauung mit den Ergebnissen der Wissenschaft in Einklang zu bringen sucht. H. W.

Alfred de Querbaum, lic. theol.: Der christliche Sinn der Eidgenossenschaft. Verlag Gaiser & Haldimann, Basel. 50 Rp.

Der bekannte Theologe redet nicht einfach von unserer „christlichen“ Eidgenossenschaft. Er zeigt vielmehr, wie Gott sich selber, im Alten Bund zuerst (bei Abraham), und dann im Neuen Bund (bei Christus) zum Eidgenossen des Menschen mache, „aus seiner wunderbaren, unergründlichen Liebe heraus“. Damit bestimmt er dessen Leben und Tun auch in denirdischen Dingen. Das Gottesholz aber lebt nicht aus sich selbst und tut nicht, was es will und was ihm nützt. Es macht Gott auch nicht zu seinem Diener und Nationalgott. Der christliche Glaube ist aber nicht eine unpolitische Sache: ein Christ kann sich also von der Politik nicht desinteressieren.

Marielaine Hoffet: Vor allem die Wahrheit. Briefe an junge Mädchen. Verlag der Evangelischen Gesellschaft St. Gallen. Ldw. Fr. 4.20.

Die Jugendzeitschrift „Der Ring“ urteilt darüber: Es gibt nicht viele Bücher, in denen die Fragen, die uns junge Mädchen so in den Jahren von 16—20 — vielleicht auch noch ein paar Jahre länger — umtreiben, wirklich verstanden und von einem innerlich jungen Menschen beantwortet werden. In Frankreich erschien so ein wirklich feines Buch, Briefe, die eine Jugendführerin als Antworten auf die Briefe ihrer Lagerkinder und anderer junger Mädchen schrieb. In diesen Briefen antwortet sie nicht nur, sondern sie geht auch den Fragen auf den Grund. Sie sucht die wirkliche Not hinter der Frage, um dann auch die jungen Mädchen durch ihre Antwort zu einer wahren Lösung, in ein wirkliches Reiferwerden und Klarerwerden hinein zu führen. — Es sind keine gesuchten und keine außerordentlichen Fragen, sondern wirklich die Fragen, durch die wir alle mehr oder weniger hindurch müssen, wenn es uns ernst ist mit dem Glauben, mit unserm Christ-sein, mit unserer Alltagspflicht, mit der Liebe und all ihren Aufgaben. Auch um die Liebe in der Verlobung und in der Ehe drehen sich die Fragen und manchem von uns helfen sie vielleicht in einer heimlichen Not und Unsicherheit.

Wir empfehlen als gute Lektüre
für den Familiensch

Im Bergtauschatten

Graubündner und Tessiner Geschichten von JACOB HESS
300 Seiten, in Ganzleinen gebunden Fr. 5.—

Ein Erzählwerk von wuchtiger Eigenart ist es, das uns ein echter Schweizerdichter, bekannt als Verfasser des Gedichtbandes „Wildheu“, hundert Berggedichte, als neueste, größere Gabe darbietet. Gewaltig schon der Hochgebirgsrahmen, darinnen die Schicksale sich entwickeln; spannend, erschütternd, zuweilen auch seltsam, immer aber einfach und wahr sind Lebenswege schwierigster Menschen mit innerster Anteilnahme geschildert. Haben schon die „Hundert Berggedichte“ den wärmlsten Beifall von seiten unserer bedeutendsten Schweizermeister gefunden, so sind diese kraftatmenden Berg-Geschichten in noch höherem Maße dazu bestimmt, sich die Liebe des Lesers im Flug zu erobern; denn heiße Volks- und Heimatliebe durchglüht das Buch in jeder Zeile und stempelt es zum Weihegenuß für stille Feier- und Mußestunden.

MÜLLER, WERDER & CO. AG., BUCHDRUCKEREI UND VERLAG, ZÜRICH